

Thema:

Für Innenstadt mehr Toiletten und jeden Stadtteil mindestens eine kostenlose öffentliche Toilette, behindertengerechter Veranstaltungstoilettenwagen

Beschlussantrag: (bitte abstimmungsfähig formulieren)

Die Fraktion DIE LINKE & PIRATEN beantragt, dass die Stadt Göppingen

1. mehr Toiletten in der Innenstadt schafft, diese sollen barrierefrei sein und es soll geprüft werden ob Komposttoiletten mit Sägespänen eine ökologische Alternative sind.
2. In jedem der Stadtbezirke muss eine kostenlose, öffentlich zugängliche Toilette verfügbar sein, die rund um die Uhr geöffnet hat. Diese sollen barrierefrei sein und es soll geprüft werden ob Komposttoiletten mit Sägespänen eine ökologische Alternative sind.
3. Der Veranstaltungstoilettenwagen wird durch einen behindertengerechten ersetzt.
4. Die notwendigen Personalstellen für Reinigungskräfte werden von der Verwaltung berechnet und in den Stellenplan eingestellt.
5. Die notwendigen Finanzmittel für Standortsuche und Umsetzung werden von der Verwaltung beziffert und in den Haushalt eingestellt.

Darstellung des Sachverhalts:

Es soll es sich um Automatanlagen handeln, die von einer Firma geleast werden sollen und auf 15 Jahre befristet mit einem Wartungsvertrag ausgestattet werden. Für die Nutzung der öffentlichen Toiletten werden nicht mehr Gebühren erhoben. Die Nutzung von Toiletten und Pissoirs soll kostenfrei sein. Allein die Tatsache, dass für Männer das kleine Geschäft kostenlos sein soll und für Frauen nicht, ist im Sinne der Gleichberechtigung nicht zu rechtfertigen. Gerade die öffentliche Verwaltung soll für menschliche Grundbedürfnisse kein Geld verlangen. Die Nutzung einer Toilette darf nicht vom Geldbeutel oder der Verfügbarkeit eines passenden Münzstückes abhängig sein. Auch Einschränkungen bei den Nutzungszeiten führen nur dazu, dass weiterhin „wild gepinkelt“ wird und dadurch Schäden

an Gebäuden und Geruchsbelästigungen entstehen. Will die Stadtverwaltung die Problematik des „Wildpinkelns“ in den Griff bekommen, so muss sie die Zahl der kostenfreien öffentlichen Toiletten erhöhen. Ebenso sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass in jedem Stadtbezirk mindestens eine öffentliche, kostenfreie Toilette verfügbar ist, die rund um die Uhr in Betrieb ist. Die geplante Ausweitung des Konzepts „Nette Toilette“ kann lediglich als Ergänzung zu öffentlichen Toiletten gesehen werden. Einerseits sind die Nutzungszeiten abhängig von den Geschäftszeiten der Betriebe, die sich an der „Netten Toilette“ beteiligen, andererseits ist die Barrierefreiheit in einigen Fällen nicht gewährleistet. Ferner soll die Verwaltung ökologische und somit ressourcenschonende Toiletten installieren. So gilt es zu prüfen, ob Komposttoiletten mit Sägespänen geeignet sind, um im öffentlichen Raum aufgestellt zu werden.

einmalige Maßnahme

dauerhafte Maßnahme
ab

Stellungnahme der Verwaltung:

Empfehlung der Verwaltung: